

Autor:	Th. J. Locher
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Fragen und Antworten zu 1. Könige 16,29-34; 17-19

Wer folgte Omri in der Regierung des nördlichen Reiches der zehn Stämme Israels? Sein Sohn Ahab, der in Samaria 22 Jahre regierte.

Tat Ahab, was gut oder was böse war in den Augen des Herrn? „Er tat, das dem Herrn übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren. Und war ihm ein Geringes, daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Eth-Baals, des Königs zu Zidon, zum Weibe, und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an, und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria. Und machte einen Hain, daß Ahab mehr tat, den Herrn, den Gott Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren. Zu derselben Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Türen setzte; nach dem Wort des Herrn, das Er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns“ (1. Kö. 16,30-34).

Wurde Ahab nicht gewarnt? Ja, durch Elia, den Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, der zu Ahab sprach: „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn“ (1. Kö. 17,1).

Aber wurde durch die Hungersnot nicht auch der Prophet des Herrn getroffen? Nein, der Herr verbarg ihn am Bache Krith, und der Herr gebot den Raben, daß sie ihm des Morgens und des Abends Brot und Fleisch brachten, und er trank aus dem Bach.

War denn kein Mensch in Israel, nicht einmal ein Armer oder eine Witwe, die Elia als den Prophet des Herrn erkannte? Nein; der Herr Jesus sprach in der Synagoge zu Nazareth: „Ich sage euch in der Wahrheit: Es waren viele Witwen in Israel zu Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Teurung war im ganzen Lande; und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Witwe“ (Lk. 4,25.26).

War diese Witwe reich genug, um sich selbst und ihren Sohn und auch den Propheten zu ernähren? Nein; sie hatte nur noch eine Hand voll Mehl im Gefäß und ein wenig Öl im Krug, aber von dem gab sie zuerst dem Propheten; und das Mehl im Gefäß ward nicht verzehrt und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des Herrn, das Er geredet hatte durch Elia (1. Kö. 17,8-16).

Blieb des Herrn Segen auf ihr? Ja; auch als ihr Sohn starb und sie meinte, daß der Herr ihrer Sünden eingedenk sei, wurde er durch das Gebet des Propheten auferweckt (1. Kö. 17,17-24).

Haben der König Ahab und das Volk Israel sich bei der Hungersnot unter die Hand des Herrn gedemütigt? Nein, die Propheten des Herrn wurden getötet und Elia verfolgt.

Wer war es, der Israel verwirrte, Elia oder Ahab? Ahab, weil er die Gebote des Herrn verlassen hatte und Baalim nachwandelte (1. Kö. 18,18).

Wie zeigte der Herr, daß Er Gott ist und nicht Baal? Es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Opfer von Elia, während Baal nicht Antwort gab, ob auch seine Priester laut riefen und sich mit Messern und Pfriemen ritzten nach ihrer Weise. (1. Kö. 18,19-38).

Was rief das Volk, als das Feuer des Herrn herabfiel und das Opfer verzehrte? Es fiel auf sein Angesicht, und sie sprachen: „Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!“ (1. Kö. 18,39).

Was tat nun Elia mit den Priestern Baals? Er führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst, weil sie Israel ins Verderben gestürzt hatten.

War Israel dankbar für den Regen, den der Herr nun gab? Nein, denn Elia mußte vor Isebel fliehen (1. Kö. 19,1-3).

Was sagte Elia, als er in der Wüste unter der Wacholder lag? Er bat, daß seine Seele stürbe und sprach: „Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter“ (1. Kö. 19,4).

Warum konnte Elia bestehen vor dem großen starken Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, vor dem Erdbeben und dem Feuer, aber nicht vor dem stillen sanften Sausen? Weil der Herr in dem Sausen war (1. Kö. 19,9-13).

Was sagte der Herr von Israel, als Elia klagte, daß er allein übergeblieben sei? „Ich will lassen überbleiben siebentausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsst hat“ (1. Kö. 19,18).